Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2019/3230

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

16.10.19
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	25.11.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Parkkonzept Bahnhof Leverkusen-Manfort
- Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung I vom 08.10.19

Anlage/n:

3230 - Antrag

SPD-FRAKTION
in der Bezirksvertretung I

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 – 311 985 202
Telefax 0214 – 311 985 200
fraktion@levspd.de
www.spd-leverkusen.de/fraktion

Frau
Bezirksvorsteherin
Regina Sidiropulos
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, 08.10.2019
jf/B.1-115

Antrag: Parkkonzept Bahnhof Leverkusen-Manfort

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung I:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, mit welchen Maßnahmen das Parkangebot im Umfeld des Bahnhofs Leverkusen-Manfort erweitert werden kann. Dabei sollen insbesondere folgende Lösungsvorschläge berücksichtig werden:

1. **Westseite Bahnhof: Eine komplette Neugestaltung des Platzes, bei der der südliche Bürgersteig zwischen Straße und bisherigem Kleinparkplatz entfallen würde. Die Zufahrt zum neuen Parkplatz läge dann künftig an der Kunstfeldstraße. Der Bürgersteig, der zum Bahnhof führt, bliebe erhalten, würde bei der Neuplanung aber durch einen baulich getrennten Radweg ergänzt. Auch würden Fahrradabstellanlagen hinzugefügt, da die Anlagen auf der Ostseite in Spitzenzeiten voll belegt sind. Das Gestrüpp am Zugang zum Bahnhof müsste komplett entfernt und durch einen Rasenstreifen oder besagte Radabstellanlagen ersetzt werden, um das Angstraumpotenzial zu reduzieren und soziale Kontrolle zu ermöglichen. Die Bodendecke des neuen Parkplatzes wäre so auszubauen, dass klare Parkplätze erkennbar sind, um die Flächen optimal zu nutzen.**
2. **Ostseite Bahnhof: Der bereits bestehende Parkplatz würde entweder durch ein Geschoss unter dem bestehenden Parkplatz oder durch eine Parkpalette erweitert werden. Alternativ wäre der Umbau des Areals an der Kurve des Mooswegs auf der anderen Seite der Gustav-Heinemann-Straße zu einem Ergänzungsparkplatz möglich.**
3. **Kirmesplatz: Denkbar wäre eine Aufteilung des Kirmesplatzes, bei der die rechte Hälfte des Platzes mit neuen klaren Parktaschen ausgestattet wird und die linke Hälfte als Aufenthaltsraum mit Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Grünflächen und Mülleimern fungiert.**

Darüber hinaus ist bei allen Maßnahmen, die den Bahnhof zu betreffen, zu prüfen, inwieweit die Deutsche Bahn finanzielle Unterstützung leisten muss.

Begründung:

Der Parkplatzmangel im Umkreis des Bahnhofs Leverkusen-Manfort belastet seit geraumer Zeit Pendler und Anwohner. Die Stellflächen des P+R-Platzes am Bahnhof sind bei weitem nicht ausreichend und die meiste Zeit voll ausgelastet. Dadurch sind Zugreisende, die den Bahnhof mit dem Auto anfahren, gezwungen, einen Parkplatz in den angrenzenden Straßen zu

suchen und nehmen somit den Anwohnern Parkmöglichkeiten weg. Eine Erweiterung des Parkangebots rund um den Bahnhof ist daher dringend erforderlich.

Das neu zu errichtende Gemeindezentrum auf dem Nachbargrundstück wird sicherlich eigene Parkplätze mitbringen, weshalb sich der Parkdruck im Idealfall durch den Neubau nicht erhöht. Allerdings ist eine Erweiterung des Parkplatzes in diesem Bereich nun nicht mehr möglich.

Auf der Westseite des Bahnhofs mündet die Pfeilshofstraße in einer ungeteerten Sackgasse. Hier parken Autos gewissermaßen wild. Der südliche Bürgersteig trennt die Straße von einem kleinen Parkplatz und endet im Nichts. Eine Hecke aus Gestrüpp trennt die hiesigen Parkplätze vom Zugang zum Bahnhof, was die soziale Kontrolle dort erschwert und Angstraumpotential schafft.

Der Manforter Kirmesplatz wird bereits seit Jahren nur noch als großzügiger und unökonomisch angelegter Parkplatz genutzt, obwohl er mitten in Manfort liegt und dem Stadtteil Plätze mit Aufenthaltsqualität fehlen. Die Auslastung des Platzes wurde jüngst durch die Stadt untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass der Platz zu Spitzenzeiten auch deshalb stark als Parkplatz genutzt wird, weil Pendler hier parken, die zum Bahnhof wollen. Auch in der Bodelschwinghstraße ist der Parkdruck durch den Mangel an Bahnhofsparkplätzen erhöht.

Die genannten Bereiche bieten genügend Potenzial, um die Parksituation am Bahnhof und in der direkten Umgebung deutlich zu verbessern. Die oben aufgeführten Lösungsvorschläge sind daher auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Jonas Berghaus
SPD-Fraktionsvorsitzender Bezirk I